

Sarganserländer

südostschweiz

Unabhängige Zeitung für das Sarganserland sarganserlaender.ch | Freitag, 4. September 2020 | Nr. 171 | 148. Jahrgang | AZ 8887 Mels | CHF 2.60

HOB House of Beauty
coiffeur cosmetic naildesign



ANZEIGE

hob.ch

Auf dem Podium

In Bad Ragaz und Vilters-Wangs ist den Aspiranten für die Gemeindepräsidien auf den Zahn gefühlt worden. SEITEN 3 UND 5



ANZEIGE



GARAGE-RASCHLE.CH

Telefon 081 735 18 80 Sarganserstrasse 40
CH-8880 Walenstadt



ARA auf Anfang

Spatenstich für die ARA Sargans: Gestern hat der Abwasserverband Saar sein Grossprojekt gestartet – bis Ende 2023 soll die Kläranlage erweitert und saniert sein. Ausserdem stösst mit Wartau eine weitere Gemeinde dazu. SEITE 4

Neuer Alltag

Fernando Schmed hat den Sprung vom Skizirkus ins Berufsleben geschafft. Nun wartet die nächste Herausforderung. SEITE 25



Wichtige Arbeit

Elisabeth Warzinek, Präsidentin des Spitex-Verbandes SG/AR/AI, spricht zum nationalen Spitex-Tag von morgen Samstag. SEITE 7



Bilder Nadine Bantli, Reto Voneschen, Pressedienst

Wetter heute
Sarganserland



Inhalt		
Gemeinden	2	Nachrichten 15
Sarganserland	3	Leben 19
Region	10	TV-Programm 21
Boulevard	14	Sport 24

Redaktion: Zeughausstrasse 50 | Postfach | 8887 Mels | T 081 725 32 00 | F 081 725 32 30 | Mail: redaktion@sarganserlaender.ch
Abonnemente: T 081 725 32 32 | F 081 725 32 30 | Mail: abonnemente@sarganserlaender.ch
Inserate: Media-service | Zeughausstrasse 50 | 8887 Mels | T 081 725 32 65 | Mail: mediaservice@sarganserlaender.ch



ANZEIGE

Roeckle
H O L Z

Gesucht
Zimmermann (m/w) als Verkaufsmitarbeiter

Holzwerkstoffe / Massivholz / Hobelwaren

www.roeckle.li/stellen

Das Sarganserland bleibt 2020 (fast) ganz ohne Viehschauen

Die grossen haben es schon zum Wochenstart kommuniziert, jetzt sind sich auch die kleinen einig: Im Herbst 2020 wird in keiner Gemeinde des Sarganserlandes eine Viehschau stattfinden. Zu gross sind die Bedenken hinsichtlich der Covid-19-Pandemie. Einzig der internationale GP von Sargans wird stattfinden.

von Michael Kohler

Nach und nach sind sie in den vergangenen Tagen bei der Redaktion des «Sarganserländers» eingegangen. Und sie lassen bei den Züchtern keinen Raum für Hoffnung zu. Die Absagen der lokalen Viehschauen im Herbst 2020 sind absolut und in Stein gemeisselt. Erst entschieden sich die Veranstalter der grossen Schauen in Wangs und Mels gegen eine Durchführung, danach folgten Oberterzen, Walenstadt und Flums. Die eher kleineren Schauen in Weisstannen und Valens warteten mit ihrem Entscheid am längsten zu. Nun ist klar: In keiner Gemeinde des Sarganserlandes wird in diesem Herbst eine Viehschau durchgeführt werden.

Umsetzung zu schwierig

Wie es schon anfangs Woche aus der Melsener Rathausstube hiess, sei für den Schauplatz im Amperdell mit Festwirtschaft die Umsetzung eines griffigen

Schutzkonzepts mit den erforderlichen Massnahmen wie Abstandsregeln, Hygienemassnahmen und Erhebung der Kontaktdaten mit vernünftigen Aufwand nicht möglich. Ähnlich tönt es in Flums: Wie der Schauverantwortliche Patrick Gassner auf Anfrage erklärt, habe sich die Schaukommission am Mittwoch einstimmig gegen die Durchführung der Gemeindefest entschieden. Der Anlass werde als Grossveranstaltung eingestuft, weil mehr als 1000 Personen die Schau besuchten.

Die Gemeinde Quarten informierte am Dienstag über die Absage der Viehschau in Oberterzen. Die Entwicklung der Fallzahlen und die Vorgaben und Einschränkungen durch die verschiedenen aktuell bekannten Rahmenbedingungen wegen des Coronavirus würden die Durchführung der Viehschau mit Jahrmassiv einschränken – offenbar zu massiv.

Auch in der Nachbargemeinde Walenstadt herrscht schon länger Gewissheit: Wie Gemeinderatsschreiber Kevin Mollet und Benjamin Fuchs vom Land-

wirtschaftsamt bestätigten, wurde die Viehschau Walenstadt ebenfalls abgesagt.

Angst vor Volksauflauf

Nun zu den kleineren Anlässen: Ruedi Thomann, Verantwortlicher der Viehschau in Valens, sehe zwar in den kleineren Dimensionen der Schau durchaus die Möglichkeit, ein Schutzkonzept umsetzen zu können. Andererseits laufe er aber Gefahr, dass am 17. Oktober die Viehschau Valens von Schaulustigen überrennt würde, weil andere Anlässe abgesagt sind. «Dieses Risiko können wir nicht eingehen», zieht er Bilanz. Die Schaukommission hat am Mittwoch ebenfalls entschieden, den Anlass abzusagen.

Und auch in Weisstannen ist die auf den 3. Oktober angesetzte Schau definitiv abgesagt worden. Schauverantwortlicher Christian Schneider dazu: «Wir waren der felsenfesten Überzeugung, dass wir die Schau trotz Corona durchführen würden.» Sogar ein entsprechendes Schutzkonzept stand. «Als

dann aber alle anderen absagten, mussten wir nachgeben.»

Internationales Schaulaufen

Als Schlusspunkt der Schauen in der Region ist am 7. November der GP von Sargans in der Markthalle angesetzt. Wie die Organisatoren mitteilen, halten sie an der Durchführung des Anlasses fest. «Es ist dem OK ein sehr wichtiges Anliegen, den Züchterinnen und Züchtern (...) auch in schwierigen Zeiten diese Plattform zu bieten», heisst es in einer Mitteilung.

Im Wissen um zusätzliche Aufwände und Mindereinnahmen legen die Veranstalter fest, dass die Anzahl Rinder und die Teilnahmebedingungen im Rahmen der vergangenen Jahre bleiben. Die Anzahl Besucher dagegen wird stark reduziert, die nicht übertragbaren Tickets sind nur im Vorverkauf erhältlich. Damit trotzdem möglichst viele Interessierte die Veranstaltung mitverfolgen können, werde die Liveübertragung übers Internet ausgebaut.

Drei Fragen an ...

Peter Müller

Betriebsleiter
ARA Sargans

1 Immer wieder sprechen wir von Mikroverunreinigungen. Worum geht es dabei? Um organische Substanzen, die in Gewässern in Konzentrationen von wenigen Nano- bis Mikrogramm pro Liter vorkommen. Genauer, viele synthetische Substanzen wie Arzneimittelwirkstoffe oder Inhaltsstoffe von Kosmetika, aber auch natürliche Stoffe wie Hormone. Mikroverunreinigungen können bereits in tiefen Konzentrationen nachteilige Effekte auf empfindliche Wasserlebewesen ausüben: Sie schädigen ihr Nervensystem, beeinflussen Wachstum und Fortpflanzung von Fischen oder Amphibien oder hemmen die Photosynthese von Algen.

2 Was bedeutet das konkret für die ARA Sargans? Die ARA Sargans erfüllt noch kein Kriterium, das eine Eliminationsstufe für Mikroverunreinigungen vorschreiben würde. Jedoch ist der Platz für eine spätere Aufrüstung eingeplant.

3 Worst-Case-Szenario: Was passiert, wenn der Betrieb nicht mehr sichergestellt werden kann? Das darf nicht passieren, bei der Machbarkeitsstudie wurde diesem Umstand grosse Beachtung geschenkt: Die bestehende ARA kann isoliert von der ersten Bauetappe betrieben werden. Sie wird abgebrochen, sobald die erste Hälfte der neuen Abwasserstrasse in Betrieb genommen wird. Dann wird die zweite Hälfte erstellt.

Die Fragen stellte Nadine Bantli.

Abwasserreinigung kurz erklärt

(1) Bei der mechanischen Reinigung werden durch Rechen, Sandfang, Fettabscheider und Vorklärbecken zuerst grobe Bestandteile, Sand, absetzbare Stoffe und Fette abgetrennt. Im Vorklärbecken sinkt der Schmutz als Frischschlamm zu Boden, wird in den Schlammtrichter geschoben und von dort in einen Sammelschacht geleitet. Von diesem Schacht aus wird der Klärschlamm in die Schlammbehandlung gepumpt.

(2) Bei der biologischen Reinigungsstufe werden die organischen Abwasserbestandteile in Kontakt mit Bakterien und anderen Kleinlebewesen gebracht. Diese Mikroorganismen bewirken den Abbau der organischen Stoffe, vermehren sich dabei und Belebtschlamm entsteht.

(3) Im Nachklärbecken kann sich der Belebtschlamm vom Abwasser trennen und am Boden der Becken absetzen. Dann wird er entwässert und der Schlammfäulung zugeführt.

(4) In den Faulbehältern wird ein grosser Teil der organischen Stoffe im Schlamm unter Luftabschluss von Mikroorganismen abgebaut. Das Volumen des Faulschlammes wird so reduziert und er praktisch geruchsfrei gemacht. Als Nebenprodukt entsteht dabei brennbares Faulgas, das zur Energiegewinnung genutzt wird. (nb)

In drei Jahren ist die ARA Sargans doppelt belastbar

In den nächsten drei Jahren werden satte 34 Millionen Franken in die ARA Sargans investiert – gestern Donnerstag ist endlich der Startschuss für das Grossbauprojekt gefallen. Ziel beim Ausbau ist die Sicherstellung der Abwasserbehandlung im Einzugsgebiet der Gemeinden Sargans, Vilters-Wangs, Mels und Wartau.

von Nadine Bantli

Startschuss für die Erweiterung und Sanierung der ARA Sargans: Gestern haben die Arbeiten am Grossprojekt des Abwasserverbandes Saar – oder Generationenprojekt, wie es Gemeindepräsident von Vilters-Wangs und VR-Präsident Bernhard Lehnerr sagen würde – begonnen. Er ist vor allem froh darüber, dass beim Projekt, das soviel kostet wie 50 Einfamilienhäuser oder 200 Ferraris, viele grosse Aufträge auch an Unternehmen aus der Region vergeben werden konnten. Auch die ARGE Marty/Käppeli sind mit an Bord, um nur zwei von ihnen zu nennen. Zuletzt geht Lehnerr ganz spezieller Dank an Peter Müller, den Betriebsleiter der ARA Sargans. Denn «für ihn ist es nicht nur ein Projekt, sondern eine Herzensangelegenheit».

Lang ersehnte Baubewilligung

Geplant war der Baustart eigentlich bereits im Frühling dieses Jahres, allerdings wurde er verzögert. Einerseits wegen eines Umzonungsverfahrens – die ARA Sargans braucht für den Ausbau am jetzigen Standort 2500 Quadratmeter zusätzliches Land, das sie von der Ortsgemeinde Sargans im Baurecht erhält – und andererseits wegen Überraschungen und Altlasten, auf die man bei den Vorbereitungsarbeiten gestossen ist.

Viel entscheidender ist für Peter Müller allerdings, dass er vor genau einer Woche die «lang ersehnte Baubewilligung entgegennehmen» konnte. Die ebenfalls bewilligten Arbeiten im Vorfeld waren nötig, damit der ARA-Betrieb während der effektiven Bauphase aufrechterhalten werden kann. Zu diesen gehören der Abbruch der beiden solaren Klärschlamm Trocknungshallen, die Freilegung von Werkleitungen, die Erstellung der provisorischen Trazofuleitung und Trinkwasserleitung, die Demontage der Fotovoltaikanlage, die Erstellung eines Verbindungsstollens und der Rückbau der alten Fällmittelanlage.

Müller wird nach 32 Jahren dieses Projekt bis zur voraussichtlichen Fertigstellung Ende 2023 begleiten – und dann in die wohlverdiente Pension gehen. Dass es aber auch für ihn mit über drei Jahrzehnten Arbeitserfahrung noch neue, spannende Dinge gibt, zeigen seine persönlichen Highlights: der Zusammenschluss zweier Abwasserreinigungsanlagen, das konventionelle und bestens bewährte Belebtschlammverfahren, die PV-Anlagen über den Abwasserstrassen und nicht zuletzt der Gasmotor der ARA.

Doppelter Belastung standhalten

Für den unumgehbaren Ausbau der ARA Sargans nennt Müller fünf verschiedene Einflussfaktoren: die steigenden Anforderungen an den Gewässerschutz, die Kapazitätsgrenzen der ARA, die heute noch auf 25 000 Einwohner ausgelegt ist, bis 2040 aber der prognostizierten Belastung von 50 000 Einwohnern entsprechen soll und auch das Alter der Anlagenteile – die Abwasserreinigungsanlage ist seit 1974 in Betrieb. Nicht zuletzt sind es auch die demografische Entwicklung des Siedlungs- sowie die Erweiterung des Einzugsgebietes – berücksichtigt werden hierbei erstens das Einwohnerwachstum und zweitens der Anschluss der ARA Wartau.



Visionär visualisiert: Bernhard Lehnerr freut sich über den Start des Grossbauprojekts, das bereits jetzt schon als 3D-Modell in fertigem Zustand und bei Nacht begutachtet werden kann.

Bilder Nadine Bantli/Visualisierung ARA Sargans

Ab 2023 soll auch das Abwasser der Gemeinde Wartau der ARA Sargans zugeleitet werden. Eine gemeinsame Abwasserreinigung bringt Vorteile in technischer, betrieblicher, wirtschaftlicher und ökologischer Hinsicht, zudem erfordern kommende Herausforderungen wie die Entfernung von Mikroverunreinigungen aus dem Abwasser eine noch intensivere Zusammenarbeit der ARA-Betreiber. Und, so Müller: «Für teure Betriebe wird es in Zukunft immer wichtiger, zusammenzuspannen – das dient auch der Professionalisierung.»

Wie sieht das Bauprojekt aus?

Das Erweiterungsprojekt der ARA Sargans ist – wie die Kosten vermuten lassen – sehr umfangreich und die Funktionsweise sehr komplex. Es ist laut Müller aber auch «die technisch beste Lösung bei optimaler Nutzung

der bestehenden Platzverhältnisse.» Die Anlagestruktur sei konzeptionell sinnvoll angeordnet und erlaube kurze Betriebswege mit einer einfachen, kostengünstigen Erschliessung der verschiedenen Anlagenteile. Aber wie sieht das Bauprojekt im Detail aus (siehe auch rechte Spalte «Abwasserreinigung kurz erklärt»)?

Die mechanische Reinigung mit Hebewerk, Rechenanlage, Sandfang und Vorklärung südwestlich der Schlammbehandlung wird neu gebaut (1). Neu gebaut wird die biologische Reinigungsstufe mit einer konventionellen Belebtschlammbiologie am Standort der heutigen solaren Trocknungsanlage (2). Weiter wird die elektromechanische Ausrüstung der Schlammbehandlung (3) saniert und – wie auch die Gasanlagen (4) – ersetzt. Schliesslich werden auch noch das Betriebsgebäude sowie die bestehende

Fotovoltaikanlage mit Überdachung der biologischen und mechanischen Reinigungsstufe erweitert.

Projekt mit grossen Investitionen

Die Investitionskosten für die ARA-Erweiterung, die insgesamt 34,4 Mio. Franken kostet, werden nach dem Zusammenschluss mit Wartau proportional verrechnet. 8 Millionen wird die Gemeinde Wartau für den Bau der Druckleitungen Weite-Seidenbaum-ARA Sargans, inklusive Pumpwerke, investieren. Proportional rechnen sich übrigens auch die Betriebskosten: Diese werden den Verbandsgemeinden sowie den abwasserrelevanten Industriebetrieben aufgrund der ermittelten Abwassermengen und Schmutzfrachten jährlich verrechnet.

Der grösste Posten sind die Abwasserstrassen inklusive Gebäude für gut 17 Mio. Franken.

Das hat der Abwasserverband Saar im letzten halben Jahrhundert erlebt

Der Abwasserverband Saar, dessen Geschichte 1970 beginnt und dem mittlerweile die vier Gemeinden Sargans, Vilters-Wangs, Mels und Wartau angehören, hat in seinen 50 Jahren schon einiges erlebt oder auf die Beine gestellt. Hier ein kurzer Abriss mit den wichtigsten Meilensteinen des letzten halben Jahrhunderts des Verbands und der ARA Sargans:

2004: Gemeinsame Betriebsleitung Sargans und Wartau.

2007: Gemeinsamer Piktogramm, erstes Strategiepapier der ARA Sargans und der ARA Wartau.

2008: Auszeichnung Médaille d'eau von Energie Schweiz für den energiebewussten Betrieb einer Abwasserreinigungsanlage.

2013: Zweites Strategiepapier «Abwasserentsorgung

2025» und Bau der Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Betriebsgebäudes.

2015: Personalzusammenlegung, bei der alle Mitarbeitenden in den Betrieb von Sargans integriert werden.

2017: Ersatz der Klärschlammwässerung und Vorprojekt für die Sanierung und die Erweiterung Ausbau der ARA Sargans.

2018: Beitritt der Gemeinde Wartau in den Abwasserverband Saar, Start der Erarbeitung eines Bauprojekts für den Ausbau der ARA Sargans und die Aufhebung der ARA Wartau.

2019: Die Delegiertenversammlung des Abwasserverbandes Saar stimmt dem ausgearbeiteten Bauprojekt in Höhe von 34,4 Mio. Franken zu.

2020: Baubeginn. (nb)